

Nicht überall wo Grün draufsteht ist auch Grün drin!

Am Dienstag trat die SPD Langenselbold mit der Idee, eine Photovoltaikanlage auf dem früheren Deponiegelände auf dem Rödelberg zu installieren, an die Presse. Diese Initiative ruft bei den Langenselbolder Grünen Erstaunen hervor. Das Vorhaben, in Langenselbold eine größere Anlage dieser Art zu errichten, wurde nämlich schon im Rahmen des Langenselbolder Klimaschutzplans ins Leben gerufen.

Nach Aussage des ehemaligen Klimaschutzmanagers, Herrn Carsten Breitbach, vom September letzten Jahres " befindet sich die Stadt Langenselbold in Verhandlung mit dem RP-Darmstadt bzgl. der Realisierung einer großen PV-Freiflächen-Anlage." Das wurde den Langenselbolder Stadtverordneten allerdings bisher nicht mitgeteilt. Die Selbolder Grünen erhielten diese Information lediglich aufgrund einer Anfrage, die Herr Stefan Bollé als Privatperson seinerzeit an Herrn Breitbach gerichtet hatte, um sich über den Stand der CO₂-Einsparungen im Rahmen des Klimaschutzprogramms zu erkundigen.

Wir haben den Eindruck, dass die SPD die Vorhaben aus dem Klimaschutzprogramm der Stadt Langenselbold jetzt als Wahlkampfschlager verkaufen möchte. Wie überhaupt hat es den Anschein, dass die Parteien, die sich im Stadtparlament bei der Umsetzung von Umweltschutz und Nachhaltigkeit bisher nicht gerade sehr progressiv verhalten haben, jetzt die Richtigkeit einer ökologischen Politik erkannt zu haben scheinen und mit Photovoltaik, Elektromobilität und Naturschutz Werbung für sich machen.

Die Langenselbolder Grünen sehen diesen Aktivitäten mit einer Mischung aus Genugtuung und einer gesunden Portion Skepsis entgegen. Genugtuung für die Anerkennung, bei diesen Ideen immer der Vorreiter gewesen zu sein und auch die Hoffnung, dass der Schutz unserer Umwelt in Langenselbold zukünftig eine wichtigere Rolle spielen wird als in der Vergangenheit. Skepsis aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre, in denen sich die Langenselbolder Grünen für das Langenselbolder Klimaschutzprogramm und den Klimaschutzmanager stark gemacht haben. Skepsis ist auch geboten, weil zuletzt CDU, SPD und FDP geschlossen gegen das Ansinnen der Grünen gestimmt haben, den Anteil an Langenselbolder Waldfläche, der unter Nutzungsverzicht steht, von 6 auf 10% zu erweitern. Ebenso wurde die Anpflanzung von schattenspendenden Bäumen in angemessener Zahl, am Kinzigsee, mehrheitlich abgelehnt. Stattdessen wurden 8 Metallrohre installiert um 2 Segel aufzuspannen. 8 Bäume hätten dagegen für 8 Schattenplätze, für mehr CO₂-Bindung und O₂ Produktion, sowie aus unserer Sicht, für einen hübscheren Anblick gesorgt.

Eines ist sicher: Die Langenselbolder Grünen werden sich auch nach dem 14. März für Umwelt- und Klimaschutz, für nachhaltige Bebauung und ökologische Bewirtschaftung einsetzen. Wie ehrlich es die anderen Kandidaten meinen, bleibt abzuwarten.

Cornelia Hofacker

Bündnis 90/Die Grünen

Langenselbold den 18.2.2021